

# Historie of Verhael

VAN

# SAKEN van STAET

# OORLOGH

In, ende ontrent de  
VEREENIGDE NEDERLANDEN  
Beginnende met tuytgaen vanden Treves, en  
eyndigende met den laere: 1626.

Daor den HEER  
LIEUWE van AITZEMA  
ERSTE DEEL,

In s'Graven - HAGE,

By IOHAN VEELY, Boeckverkooper woonende inde  
Gort-straet, 1657.

Uebersetzung aus: Kurbrandenburgische Staatsverträge von 1601 bis 1700  
Nach den Originalen des Königl. Geheimen Staatsarchivs bearbeitet von  
Theodor von Moerner, Berlin 1867

## Der Vertrag von Xanten vom 12.11.1614

Die Articulen des Verdrachs, welke door veele ende onderscheydelijcke handelingen ende tussehen-spreken van verscheyden Koningen, Vorsten ende andere Heeren (hier na onderschreven) eyntlijck besloten ende geaccordeert sijn, tusschen beyde de Vorsten Brandenborch ende Nyborch, aengaende de Successie van den overleden Hartoch van Cleve, ende sijne nagelatene Landen, by welke Articulen de onderschreven Gesanten, uyt name haerder Principalen hebben beloofd de hant te houden.

*Provisional-Vergleich zwischen Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm von Neuburg, in seiner Mutter Anna und seinem Namen, und Markgraf Georg Wilhelm von Brandenburg etc. zu Beilegung der Differenzen und des Krieges zwischen ihnen, sowie der Herbeiführung guter Ordnung in den Jülich-Cleveschen Erblanden, bis zu gütlichem oder rechtlichem Austrag der Successionsfrage. (Restitutio in integrum auf den Stand des Dortmunder und des Hall'schen Vergleichs vom 31. Mai 1609 und 27. Januar 1610, provisionale Theilung und gemeinsame Regierung (der getheilten) Lande Jülich, Cleve, Mark, Berg, Ravensberg und Ravenstein)*

### I.

De besettingen die in alle Steden, Casteelen ende ander plaetsen des Vorstendoms Cleve, Gulich, Berch, en in die Graefschap Marck ende Heerlijckheit Ravensteyn geleyt sijn gheworden, van wiens weggen oft in wiens name sulcx gedaen is, oock de geene die inde Vestinge Gulich, ende in de Stadt Wesel geleyt sijn geworden, ende die ander plaetsen die met Krijtsch-Volck beset sijn, sullen terstont daer uyt genomen werden, ende sal die Krijtschustingh die aldaer ghevonden wort, door den selven die dat daer gebracht heeft, weder wech gevoert mogen worden, ende alle dat Krijtsch-Volck soo wel

des eenen als des anderen Legers, sal sich weder in haer Landt begeven, sonder dat sy dies halven yet mogen versoecken, ende sonder die Steden ende Onderdanen der voornoemder Landen te beschadigen.

Alle Besetzungen in den Fürstenthümern Jülich, Cleve, Berg und den Grafschaften Mark, Ravensberg und Ravenstein, unter welchem Vorwand oder Namen immer sie eingeführt, auch die der Festungen Jülich und Wesel, werden sofort abgeführt (*wobei jede Part ihre noch dort befindliche Munition mitnehmen darf*) und ziehen sich sämtliche Truppen beider Armeen in ihre resp. Lande ohne irgend welche Prätension oder Schädigung der Orte und Unterthanen.

## II.

Die twee Vorsten Brandenborch ende Nyborch, sullen beloven geene plaetsen der voorsz Landen in eenes derden gewelt te stellen, hy sy wie hy wil, maer sy sullen malkanderen by staen tegen alle de geene die met der daet oft anders yet op de voorsz Landen mochten pretenderen: ende sal oock alsulcke pretendenten voor behouden sijn goede gerechtige middelen voor te nemen. Ende sullen geene besettigen in eenige Steden ofte Casteelen mogen geleyt worden, dan met gemeyn consent der voorghenoemde Vorsten, welke oock niet meer als 50. Ruyters en 100. Soldaten voor haer Guarde ende versekeringe haers Lijfs mogen hebben.

Beide Fürsten verpflichten sich, keinen Platz der Lande zu Händen eies Dritten zu geben, vielmehr einander beizustehen gegen jedwede Prätendenten dieser Lande, denen gütlicher oder Rechtsweg unverschränkt bleiben soll.

In keinem Platz oder Schloss dieser Lande werden Garnisonen gelegt, als mit ihrer beider Consens, die selbst zu Sicherheit ihrer Personen jeder nur 50 Mann zu Ross, 100 zu Fuss halten dürfen.

## III.

Die Sterckten, soo wel aen-die eene als aen die ander sijde, sedert den lest-leden. Mey gemaectt, sullen neder geworpen ende afgebroken worden, en sal na desen niemandt hy sy wie hy wil, toegelaten worden, die selve weder op te maken, noch eenige plaetsen der voorsz Landen sterck te maken, ten sy dan dat die Hooft-sake te vooren geaccordeert is.

Beiderseits seit letztem Mai in den occupierten Orten aufgeführte Befestigungen werden demolirt und dürfen nicht wieder hergestellt werden. Neue dürfen vor Entscheidung der Hauptfrage nicht angelegt werden.

## IV.

Die Geestlijcken, Ampt, ende Edelieden, van wat Religie, Staet ofte Conditie die sijn, welke harer Beneficien, Ampten, Huysen ofte Goederen ontnomen, verjaeght ofte verdreven sijn mochten, om de misverstants wille, dat tusschen die voornoemde Vorsten geresen is, sullen wederom in hare Beneficien, Ampten, Bevelen, Huysen ende Goederen ghestelt worden, sonder eenighe exceptie ende uytneminge, ende welke bevonden worden dat sy te vooren (volgende de Reversalen, verdragen ende vergelijckingen, tusschen de voorsz Vorsten opgericht) met eenighe Beneficien ofte Ampten versien worden sijn, sullen daer toe gelaten worden. Ende sal oock niemant der voorsz Ampt-Lieden geoorloft sijn sich meerder in des eenen als des anderen Vorsten dienst te verbinden.

Geistliche, Beamte, Edelleute, oder wer sonst immer, die ihrer Beneficien, Aemter, Hab und Guts beraubt, oder verjagt worden, oder sin inj Folge des Krieges geflüchtet haben, werden ohne Ausnahme restituirt. Und die vordem mit diesen Beneficien und Aemtern nach den Reversalen, Accorden und Conventionen unter den beiden Fürsten providirt worden, werden auch recipirt, ohne dass es jedoch diesen gemeinsamen Beamteten erlaubt wäre, sich dem Dienst Eines der beiden Fürsten insbesondere zu verpflichten.

## V.

Alle Vernieuweringen, soo wel in Geestlijcken als in Wertlijcken Staet ingevallen, sullen door Commissarien welke beyde Vorsten deputeeren sullen, weder opgericht, verbeteret, volgens geregistreert ende in ordeninge gebracht werden, alles na luyt des Doortmundischen en Halschen Verdrachs, der Reversalen ende verklaringen, die over den selven met-gemeyne bewillinge der voorfz Vorsten ende Landt-stende gemaectt sijn geworden, soo verre die voorfz verklaringen der beloftenissen die den overledenen Alder- Christelijcksten Koninck Henrick den Grooten onsterflijcker ende aller Heerlijckster Memorien die Vorsten de Brandenburch ende Nyburch gheschiret sijn, welke volkomen onderhouden ende volbracht werden sal, gelijk als dieselve in de handelinghe over die weder inneminge der Vestinghe Gulick vervaet is, en sullen tot Commissarien die van beyde

Vorsten daer toe Gedeputeert werden sullen, aensienlijke en vermogende Lieden gestelt worden, die in den Lande geseten, en tot de gemeene ruste geneycht sijn, die oock binnen den tijdt van een Maent na desen Verdrage, sullen genoemt worden. En foo verre yemandt van de voorsa Vorsten binnen-den voorsz tijc versuymde, alsulcke Perfoonen te noemen, sosal desen tegenwoordigen Articul door de Commissarien welcke van den anderen Harfte genoemt sijn geworden, volbracht worden. En by aldien de voorfz Commissarien om die volbrenginge der voornoemder verdragen, Reversalen, verklaringen, en der voorsz beloftenissen in twijffel quamen, soo sullen die Stenden der Landtschappen daer dat misversiant gebeurde, twee Persoonen van beyde Religien noemen, die haer met de Commissarien beraden, entgeene sy de voorsz Verdraghen, Reversalen, verklaringen en beloftenissen noodichst sullen bevinden, te befluyten.

Alle kirchlichen und politischen Neuerungen werden durch beiderseits Commissare redressirt und für die Zukunft regulirt, gemäss den Verträgen von Dortmund und Hall, den Reversalen und den von beiden Fürsten und den Ständen gemeinsam gegebenen Declarationen, soweit Letztere nicht dem von Brandenburg und Neuburg dem weil. König Heinrich von Frankreich gegebenen Versprechen zuwider (*Bezieht sich auf § 6. des Vertragens vom 2. Februar 1610*), welches, soweit es sich auf den Tractat zur Unterwerfung von Jülich bezieht, aufrecht erhalten bleibt.

Zu Commissaren werden von den Fürsten innert Monatsfrist à dato Eingeborne von Qualität und Vermögen ernannt. Blicke Einer der Fürsten mit der Ernennung im Rückstand, schreiten dennoch die vom Andern Ernannten zur Ausführung. Wären die Commissare über Punkte der Tractaten, Reversalen, Declarationen, das Versprechen im Zweifel, so ernennen die Stände des betreffenden Landes 2 Personen (*Eine von jeder der Religionen*), um mit den Commissaren über die Auslegung zu entscheiden.

#### VI.

Ende fullen de voorsz Vorsten een yeder sijne besondere Wooninge in den voornoemden Lande hebben, en tot desen eynde sullen die Landen by provisie in twee deelen gedeylt worden, sonder nadeel derselver vereeniginge, des Dormmunds en Halschen Verdrachs.

Die beiden Fürsten werden getrennt residieren und deshalb die Lande in 2 Theile getheilt, ohne Präjudiz ihrer Union und der Verträge von Dortmund und Hall.

#### VII.

In eenen der voorsz deele sal dat Hartochdom Cleve, die Graefschap Marck, Ravensteyn, ende die Graefschap Ravensberg, met al het geene wat die Cantzely ende Reecken-kamer der. voorsz Vorstendoms Cleve aengaet en toe-behoort, als oock die Leen-goederen, Landerijen en Heerlicheneden die in't Hartoghdom Brabant- en in de Graefschap Vlaenderen gelegen sijn: en sal die voorsz-Graefschap Ravensbergh van die Dusseldorpsche Cantzely ende Reecken-kamer afgesondert en die Cleefsche by-gevoecht werden.

Den Einen Theil bilden Cleve, Mark, Ravenstein und Ravensberg, sowie aller Zubehör der Canzlei und Rechenkammer von Cleve, auch die in Brabant und Flandern gelegenen Lehen und Ländereien; und wird Ravensberg von der düsseldorfer Canzlei und Rechenkammer zu der clevischen gelegt.

#### VIII.

En in dat anderdeel sullen sijn de Hertochdommen Gulich en Berch, met alle haer toe-behooren, met Conditie dat die Stadt ende Vestinge Gulick met al het geene dat daerinne beslooten is, sullen weerloos gemaect, ende die voorsz Steden ende Vestingen in alder manieren eender slechter besluytingen gebracht werden, ende fullen oock op dieselve tijt de nieuwe Sterckten der Stadt en Cithadel tot Dusseldorp af gebroocken worden. Ende om desen Articul te voldoen, sal van yeder Vorst een Ingenieur ofte Burgemeester gestelt-worden, op dat met allen vlyt ende sonder vertreckt met dat afbrecken voort gevaren werde, ende dit op des Landts kosten.

Den Andern Theil bilden Jülich und Berg nebst Zubeör, mit der Bedingung, dass Stadt und Citadelle Jülich ausser Verteidigungsstand gesetzt werden – wie gleichzeitig auch die Neubefestigung von Stadt, Citadelle und Schloss Düsseldorf demoliert werden soll. Und wird von beiden Fürsten je Ein Ingenieur ernannt, umn auf Kosten des Landes unverzüglich zu den Demolitionen zu schreiten.

#### IX.

Ende soo lange tot dat die Vestingen Gulich ende Dusseldorp te eenemael afghebroocken ende nedergeleyt sijn, sullen die twee Steden met haer Casteelen ende Vestingen in het gewelt der Cleefsche, Gulicksche, Berchsche ende Mercksche Landt-Stenden gestelt ende geleverd werden, welcke tot bewaringhe der voornoemder plaetsen, aensienlicke, ende in den Lande lieftallige

Persoonen ordonneren sullen.

Bis die Fortificationen von Jülich und Düsseldorf gänzlich demolirt, werden beide Städte mit ihren Schlössern und Citadellen in die Gewalt der Stände von Cleve-Jülich-Berg-Mark gegeben, um von ihnen der Obhut angesehenener, getreuer, den Landen zugethaner Personen vertraut zu werden.

X.

Tot dien eynde sullen die Landt-Stenden des Vorstendoms Gulich vier Perfoonen verkiesen, twee der eender, ende twee der ander Religie, waer van twee Capiteynen ende two Lieutenanten sullen sijn: ende uyt een yeder Vorstendom Cleve ende Bergh ende die Graefschap Marck, sullen oock twee van beyder Religien gestelt werden, waer van den eenen oock een Capiteyn, en die ander een Lieutenant sijn sal. Ende een yeder Capiteyn sal hondert Mannen by hem hebben, die oock in den selven Lande aengenomen sullen worden, sond er dat eenigen vremen daer toe gelaten sal worden. Ende van dese Capiteynen sullen drie tot bewaringe der Stadt ende vestinge Gulick, ende die ander twee tot bewaringe der Stadt Cithadel ende Casteel tot Dusseldorp geleyt worden, hier om sullen sy dat Lot werpen.

Zu dem Ende ernennen die Stände von Jülich 4 Personen (2 von jeder Religion) je 2 Capitänen und 2 zu Lieutenants und die Stände von Cleve, von Berg und der Mark desgleichen je 2 Personen (je 1 zum Capitän und 1 zum Lieutenant). Jeder der Capitäne erhält 100 aus dem Lande, ohne Zulassung eines Fremden, geworbne Mann und werden 3 Capitäne etc. mit ihren Leuten zu Bewachung Jülichs, 2 für Düsseldorf bestimmt – worüber das Loos entscheidet.

XI.

De voorsz Capiteynen, Luytenanten ende Soldaten, sullen sweeren ende beloven, dat sy die plaetsen tot behoef der voorsz Landen wel ende getrouwelijck willen bewaren, tot dat dieselve nedergeworpen ende afgebroocken sullen sijn, en dat sy niemandt van wat sijde hy sy, willen in laten, die daer op eenen aenslaghe hebben mochte, ende dat sy geen beveel, het geschiede van wien het wil, dat tot nadeel der bewaeringe der plaetsen die haer bevolen, ofte dier af- breeckinghe dienen mochte, volgen willen.

Capitäne, Lieutenants und Soldaten schwören, die Plätze für das Land zu bewahren bis zu ihrer völligen Demolition, ohne irgend wen aufzunehmen, der etwas gegen diese Plätze unternehmen könnte, und ohne von irgend wem einen Befehl anzunehmen zum Präjudiz der Platzbewahrung.

XII.

Als die voorsz deelen alsoo gemaect sijn geworden, soo sullen die voorghenoemde Vorsten dat Loth daeromme werpen, ende een yeder onder haer sal dat deel, dat hem toevallen moche, in haerder beyder naem Regieren, ende sullen oock alle afscheyden, soo wel in des eenen als in des anderen residentie, in namen beyder Vorsten geschieden. onder der Presidenten eener yegelijck Cantzelyen onderteyckeninge, ende onder beyder voorsz Vorsten gemeyn Segel, daer in sy haer vergelijken sullen.

Die beiden Fürsten loosen um die Lande und regieren den ihnen zufallenden Theil in ihrer beider Namen; wie auch alle öffentlichen Acte in des Einen oder Andern Residenz in ihrer beider Namen erfolgen, unterzeichnet von den Präsidenten einer jeden Canzlei und unter zu vereinbarendem gemeinsamen Siegel.

XIII.

Ende sal een yeder Vorst in elcke residentie twee Presidenten stellen, die soo wel op de Cantzelyen als Reecken-kameren ghebruyckt werden sullen, ende vier Raden, oock alsulcken getal der Secretarien, als die Vorsten noodich achten sullen: Ende die Presidenten sullen de eene om den anderen met weecken presideeren, ende soo veel het begin daer van als oock die onderteyckeninge aengaet, sal den voortogh by denselven blijven, die dien te vooren gehadt heeft, ende sullen alle saecken der Rechten ende Inkomsten ofte Renten, door de meeste stemmen afgehandelt werden, sonder dat toegelaten sal worden eenigen der voorsz Vorsten dieshalven te versoecken, ten sy dan loop ofte Executie der lusticien, ofte die saecken die aldaer bevonden worden op te houden. Ende so daer eenigen twist met den Nagebuyren voorviele, sal het geene wat dieshalven in der voornoemder Canceleyen is geordonneert niet achtervolgt werden, ten sy dan te vooren met beyde de Vorsten daer van getracteert. Ende of die Presidenten ende Raden eeniger Canceleyen verscheyden meeningen hadden, foo sal die saecke wederom tweemaal, ende op twee onderscheydelijcke dagen oversien ende beraetslaegt werde, ende soo hare meyningen alsdan niet over eenkomen, soo sal de Vorst die aldaer resideert, neffens den President haer scheyden.

Jeder der Fürsten setzt in seiner Residenz 2 Präsidenten, für die Canzlei und die Rechenkammer, nebst 4 Rätthen und erforderlicher Anzahl Secretäre. Die Präsidenten alternieren wöchentlich im Präsidio; und hat bezüglich des Anfangs und der Signatur derjenige den Vorzug, welcher ihn bisher gehabt.

Justiz- und Finanzsachen werden nach Stimmenmehrheit entschieden, ohne dass Einer der Fürsten den Lauf der Justiz oder Geschäfte unterbrechen dürfte. Bei Zwist mit Benachbarten wird der Canzlei-Entscheid nicht ohne vorgängige Mittheilung an beide Fürsten executiert.

Sind Präsidenten und Rätthe einer Canzlei zwiespältig, so wird die Sache revidiert, zweimal an zwei verschiedenen Tagen deliberirt und, bliebe die Differenz dennoch, von den residierenden Fürsten nebst den Präsidenten entschieden.

#### XIV.

Ende sullen die genaden ende uytdeylingen der Ampten ende Beneficien, in alle de voorsz Landen by de hoochgedachte Vorsten blijven, die daer over den eenen om den anderen met Maenden te vergeven macht hebben sullen, volghens haer voorgaende verdrach ende der Reversalen, ende sulcks sal geschieden na behoerlijcken bericht der qualiteyt, levens ende manieren der geener die daerom aenhouden, welke die Raden der Cantzeleyen hiertoe bevel doen sullen, na gedane ondersoekinghe der geender die om de voorsz Beneficien aenhouden, welke ondersoekinghe na die oude maniere sal gehouden werden: ende dat beneficium dat vervallen is, sal door den naestghesetenen Geestlicken, van gelijcker Religie ende weerde bedient werden, tot dat den voorsz Vorst daer in versien sal hebben, ende tot dien eynde sal den selven Geestelijcken die inkomsten die tot dat Beneficium behooren, genieten na advenant van dentijt dat hy sulcx bedient heeft.

Verleihung von Gnaden, Aemtern und Pfründen verbleibt den Fürsten monatlicher Alternation, nach den frühern Conventionen und Reversalen und nach voraufgängiger Information durch die betreffenden Rätthe der Canzleien und Prüfung der Pfründenbewerber. Die vacante Pfründe wird durch den nächsten Cleriker der gleichen Religion und Würde versehen, bis zu ihrer Wiederbesetzung durch Einen der Fürsten.

#### XV.

Ende oft gheviele dat yemandt der voornoemder Vorsten, als het aen hem is, drie Maenden lanck vertoefden, om geschickte Persoonen te stellen, soo sal het den andren Vorst vry staen dat selfde Beneficium alsulcken Persoonen te geven die daer toe bequam syn mogen.

Wenn Einer der Fürsten 3 Monat mit Wiederbesetzung in seiner Tour vacant gewordener Pfarre oder Pfründe säumt, so darf sie der andre Fürst einer geeigneten Person verleihen.

#### XVI.

Die Renten ofte Inkomften der voorsz Landen, sullen onder de voornoemden Vorsten gelijck uytghedeylt worden, als die Pantschappen, Renten, Pensioenen ende ordentlijck besparingen betaelt syn, ende sullé het geene dat een ygelijck uyt de Inkomsten der voorsz Landen toe-komt, ontfangen van eenen daer toe verordineerden Rentmeester, na Ordonnantie der Reecken-Kamer, sonder dat eenighen der voorsz Vorsten eenich deel der Inkomsten voor hem alleen sal mogen vorderen.

Die Einkünfte der Landen werden, nach Zahlung der Gehalte, Renten, Pensionen und gewöhnlichen Lasten, zu gleichen Theilen unter die Fürsten geteilt durch die committierten Empfänger (Rentmeister) und auf Ordre der Rechenkammer, ohne dass der Eine der Fürsten ohne den Andern über einen Theil der Einkünfte verfügen, noch irgend Etwas davon entnehmen dürfe.

#### XVII.

Daer en sullen geene Contributien noch Imposten ontfangen noch gevordert werden, voor haer beyder proffijt, dan met gemeyn consent ende believeen, ende dat dic Landen op haer versoeck contributeeren, (*in het Frans Originael staen dese wo orden, Et ce que les Estats desdits pay contribueront de leur mouvment ou à l'Instance desdits Princes*) sal onder haer gelijck gedeylt worden.

Ohne der Fürsten gemeinsame Zustimmung dürfen keine Contributionen oder Abgaben erhoben oder ausgeschriben werden, und was die Landstände freiwillig oder auf Bitten der Fürsten contribuieren, wird zu gleichen Theilen unter sie geteilt.

#### XVIII.

De Generale ende bysondere Rent-Meesters, sullen hare Reeckeningen doen so wel van den tijdt dat

dese voorsz gemeynschap gestaen heeft, als van den voorigen tijdt. Ende na dien die Presidenten ofte andere, die daer toe van de Reecken-Kamer verordonneert sullen worden, van der Landen Inkomsten ende Renten bericht ontfangen hebben, soo sal daer van eene gewisse aenteeckeninghe ghemaect worden, ende sullen die Verpachtingen, Pantschappen ende schulden, der voorsz Landen ge-examineert ende verbeterd worden, soo verre sulcx van nooden is.

Es werden die Rechnungen der Gen.- und Special-Empfänger seit und vor der Communion übergeben und wird nach von den Präsidenten oder andern durch die Rechenkammer dazu Commitierten genommener Einsicht über die Einkünfte der Lande ein gewisser Etat aufgestellt. Verpachtingen, Verpfändungen und die Schulden der Lande werden geprüft und event. Corrigiert.

#### XIX.

Die Archive ende andere plaetsen, daer Brief en Segel, oock Registeren gevonden worden, die de gerechtigheydt der eener oft der anderen Canceley ende Reecken-Kamer aengaen, sullen binnen den tijdt van een laer na dato van deses Verdrachs aen te reecken, neerslich oversien en gerevideert worden door Commissarien, die van beyde Vorsten daer toe Gedeputeert ende aangesteld sijn geworden, en sal een Inventarium gemaect werden van alle Brief ende Segelen die aldaer gevonden werden: ende daer sal oock een Inventarium ghemaect werden van de Brieven ende Segelen der Graefschap Ravensberch, welcke in die Cantzelye tot Dusseldorp sullen blijven, maer die Originalia sullen daer uyt genomen ende in de Cleefsche Cantzely gedragen worden, ende sal den geenen welcken dat Hartochdom Cleve te deel vallen mach, beloven alsulcke Brieven ende Segelen den selven wederom te geven, die de Graefschap Ravensberch eyndelijck toe-gedeelt sal worden.

Die Archive (*Nb. Dieser Artikel 19 ist in den Drucken bei Dumont etc. in 2 Artt. 19 und 20 geteilt. So dass der ganze Tractat dann 25 statt 24 des Originals zählt*) etc., wo die Titel und Register über die Gerechtigkeiten der einen und andern Canzlei und Rechenkammer, werden binnen Jahresfrist à dato dieses Tractats durch Commissare beider Fürsten revidiert und wird ein Inventar über die vorfindlichen Titel aufgenommen.

Desgleichen ein besonderes Inventar über die Titel der Grafschaft Ravensberg, welches der Düsseldorfer Canzlei verbleibt, wenn man die Originale nach der clevischen Canzlei bringt und verspricht derjenige, welchem Cleve zufällt, diese Originale dem zu retituieren, welchem letztlich Ravensberg zugesprochen wird.

#### XX.

Die voldoeninge aller Veruyteringen, Giften ende Verpondingen, welcke voor lestleden Maent Octobris door de voorsz Vorsten gedaen mochten sijn, sullen te rugh estelt worden, tot dat die Hooftsake af-gehandelt is: ende sal den Vorsten welcken yet veruytert, vergheven ende verpant heeft, dat niet in sijne toe gevallene residentie gelegen is, in behoef sijnder residentie den geenen welcke sulcke veruyteringen, giften ende verpondingen gedaen syn vergelden, als hy daer raetsaem bevinden sal, oock den Heer Ketler soo veel dat Landt ende vry Heerlijckheydt Monzau aengaet, ende dit alles by provisie ende met alsulcken bescheyt, dat hier na die summa van de inkomsten der voorsz versette, vergevene, ende verpande saken uytbrengen mogen, van sijne helfte der gantscher inkomsten der voorsz Landeryen deduciert, ende afgetogen werden sal: ende soo veelde veruyteringen ende verpondingen, die na den lesten deser verloopener Maent Octobris geschiet sijn mochten, aengaet, sullen die saecken die deshalven versedt ofte verpandet sijn, van beyde sijden wederom gegeven worden.

Der Vollzug von Veräusserungen, Schenkungen und Verpfändungen, welche vor letztverflossenem October durch die Fürsten gemacht wären, wird bis zur Entscheidung der Hauptsache ausgesetzt.

Doch darf der Fürst, welcher etwas ausserhalb der ihm eventuell zufallenden Residenz veräussert, verschenkt, verpändet hätte, diejenigen, welchen solches geschehen, innerhalb seiner (*eventuellen*) Residentur entschädigen – auch den von Kettler wegen der Baronie Montjoie – das heisst vorläufig und unter der Bedingung, dass die Summe der Renten der veräusserten etc. Objecte von des etc. Fürsten Hälfte der Gesamteinkünfte der Lande abgezogen werde. Veräusserungen, Verschenkungen, Verpfändungen, seit dem Anfang des letzten Octobers erfolgt, werden beiderseits rückgängig gemacht.

#### XXI.

Die Hoochgedachte Vorsten sullen in die voorsz Landen jure familiaritatis leven, en sich des Dortmundschen ende Hallischen Verdrachs, Reversalen ende Privilegien der voornoemde Landen ghelijckformig houden, tot dat die Hooftsaecken verdragen sijn.

Bei beiden Fürsten leben und verhalten sich in den etc. Ländern „jure familiaritatis,“ den Verträgen von Dortmund, Hall und den Reversalen und Privilegien der Lande gemäss bis zu Entscheidung der Hauptsache.



## XXII.

Ten sal daer voor niet ghehouden worden, dat door desen Articul deses Verdrachs eenige voorbehoudinge, gebiedingen, Reversalen ende verklaringen, die beyde Hoochgedachte Vorsten hier te vooren eenigen die sich tot deser Landen Successie reekenen willen, souden op geheven sijn: maer dieselve sullen in haer volle effect en weerde blijven, als de voor desen geweest sijn.

Durch gegenwärtigen Vertrag werden keinerlei Vorbehalte, Anerbieten, Reversalen oder Erklärungen, welche die Fürsten zu Gunsten irgend welcher Successionsprätendenden gemacht, aufgehoben – bleiben vielmehr in Kraft, wie bisher.

## XIII.

Die Hooch-gedachte Vorsten sullen by hare Vorstelijcke woorden beloven dat sy die Beambten van beyden Cantzelyen ende Reecken-Kameren daer in dit tegenwoordig Verdrach ghelaten, Gepubliceert ende gheregistreert worden sal, sweeren dat selve luyt sijns inhouts onverbreecklijck te houden ende na te komen: alsoo oock die Vorsten dat sy daer van goede ende bondiger Ratificationes ende bevestinghe binnen den tijdt van ses Weecken sonder langher vertreck uyt brenghen willen: ende ofte eenen der voorsz Vorsten binnen voorseyden tijdt sulcx niet en dede, sal den selven, als de tijdt verlopen is, dat Lot te trecken verbeurt hebben, ende sal den Vorst die de sijne uyt-gebracht ende bey de Cantzelyen toe-gesteld heeft, de keur van die voorsz residentie vry gelaten ende toe-gesteld worden.

Beide Fürsten versprechen bei ihrem Wort und die Canzleien schwören, den Vergleich unverbrüchlich zu halten; die Fürsten auch, innert 6 Wochen die Ratificationen beizubringen. Welcher von ihnen dem nicht genügt, verliert das Recht des Looses, und der, welcher ihm genügt und solches beiden Canzleien notificiert hat, hat dann das Recht der Wahl seiner Residenz.

## XXIV.

Ende soo die Ratificatie binnen desen tijdt niet gedaen en worde, sal dit tegenwoordich Verdrach dies te weyniger niet volbracht ofte achtervolcht worden, soo veel dat wech-trecken van beyde Leghers, besettinghen en innemingen der bovenverhaelde bevestinghen, ende ghenoechdoeninge der nieuweringen aengaet, met sulcken bescheyt, dat op dieseve tijdt als dat Krijsch-Volck ende die besettingen uyt ende wech trecken sullen, dat alsdan die Stadt ende Vestingen Gulich, oock die Stadt, Cithadel ende 'tCasteel tot Dusseldorp in het ghewelt der gheender die van de Landt-Stende tot bewaringhe sulcker plaetsen aenghenomen sijn, geleverd sullen worden: dit alles tot der Gemeenten proffijt, vredelijcken levens, ende versekeringe der Hooch-gedachte possederende Vorsten, ruste ende verquickinghe der Onderdanen der gantscher Landen.

Gedaen ende geaccordeert tot Xanten, den 12. November 1614.

Ohne die Ratificationen abzuwarten, tritt der Vertrag in Vollzug für den Abzug der Armeen und Garnionen, die Demolition der Befestigungen, Abstellung der Neuerungen, unter der Bedingung, dass während dessen die Stadt und Festung von Jülich, die Stadt, Citadelle und Schloss Düsseldorf behufs ihrer Bewachung zu Händen der etc. Ständedeputierten gestellt werden – um der öffentlichen Ruhe und Sicherheit, der gemeinsamen Administration der Fürsten, Erleichterung der Unterthanen im Lande willen.

## Was alsoo Onderteeckent.

Refuge, des alder-Christelicksten Konings Raedt, oock secreten Raedt van Staten voornoemde Majesteyten Ambassadeur, tot die Vreeds-Tractaet der Cleefs, Gulich, Bergsche, verschillen.

Maurier, des alder-Christlijcksten Konings Raet, ende sijner Majesteyt Ambassadeur tot de Heeren Staten der Vereenighde Provintien, tot den selven eynde Gedeputeert.

Henrick Wotten, Ridder, ende extraordinaris Ambassadeur d'Majesteydt van Groot-Britagnien, tot die Vreeds-handelinghe van Cleve, Gulich, etc.

In namen ende van wegen der Sta-Generael der Verecnichde Provintien

Diederick Bas.; Albartus Ioachimi.; Johan van Goch.

In namen ende van wegen der Doorluchtighsten Cheur-Vorsten, Vorsten ende Vereenichde Staten des H. Rijcx.:

Jan Albrecht Graef van Solms, des Cheur-Vorst van Heydelberghs Groot-Mester.

Benjamin Bunninckhausen van walmerode des Hertoghen van Winter-berghs Raet.

Marcus de Lyclama A. Nyholt; Borre van Amerongen; Dweder van Haersolte

Johann Dichensen. Agent der Konincklijcke Majesteyt van Groot-Britagnien, tot die possiderenden Vorsten.

Accordeert met het over ghesonden geschreven Originael.

## Geschichtliche Ergänzungen:

Es handelt sich um den Provisional-Vergleich zwischen Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm von Neuburg, in seiner Mutter Anna und seinem Namen, und Markgraf Georg Wilhelm von Brandenburg etc. zur Beilegung der Differenzen und des Krieges zwischen ihnen, sowie zu Herbeiführung guter Ordnung in den Jülich-Cleve'schen Erblanden, bis zu gütlichem oder rechtlichem Austrag der Successionsfrage. (*Restitutio in integrum auf den Stand des Dortmunder und des Hall'schen Vergleichs vom 31. Mai 1609 und 27. Januar 1610, provisionale Theilung und gemeiname Regierung (der getheilten) Lande Jülich, Cleve, Mark, Berg, Ravensberg und Ravenstein.*)

### Vermittler und Unterhändler:

Die Gesandten Frankreichs: Refuge und Dumaurier

Grossbritanniens: Henry Wotton

Der Union: Johann Albert Graf v. Solms, kurpfälzischer Oberhofmeister; B Buwinkhausen v. Walmerode. herzoglich-württembergischer Rath

Der Gen.-Staaten: Dirick Bass; Albert Joachimi; J.v. Goch; Marc de Lyclama a Nyeholt; W. Borre v. Amerongen; Sweder v. Haersolte und J. Dickenson, britischer Agent bei den Gen.-Staaten

Nb: Die Räthe der contrahierenden Fürsten beteiligten sich nicht unmittelbar an den Unterhandlungen. Die Interessen des Markgrafen Georg Wilhelm vertraten Johann v. Kettler; Johann Friedrich v. Röden und Heinrich v. Rosenthal.

Ratifizierung des Pfalzgrafen Wolfgang Friedrich in Wesel am 20. November 1614

Ratifizierung des Markgrafen Georg Wilhelm in Rees am 22. November 1614

Ratifizierung des Kurfürsten Johann Sigismund und der Kurfürstin Anna v. Brandenburg in Spree am 23. November 1614

Der Vertrag war heftig urgirt (*nachdrücklich betrieben*) auch ausgestellt, aber wahrscheinlich nicht ausgetauscht worden. Vom 23. November 1614 datiert auch die Zustimmung der jülich-clevischen Stände.



SERENISSIMVS PRINCEPS WOLFANGVS WILHELMVS, DG. COMES PALATINVS RHENI,  
DVX BAVARLÆ, IVLLIACI, CLIVLÆ, ET MONTIVM; COMES VELDENTI, SPONHEMI  
MARCHLÆ, RAVENSBVrgIET MOERSII, DOMINVS IN RAVENSTEIN. ETC.  
D. A. van Dyck. Eques Pinxit. Cui. Privileg. Lorsterman. Sculp.

**Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm von Neuburg**